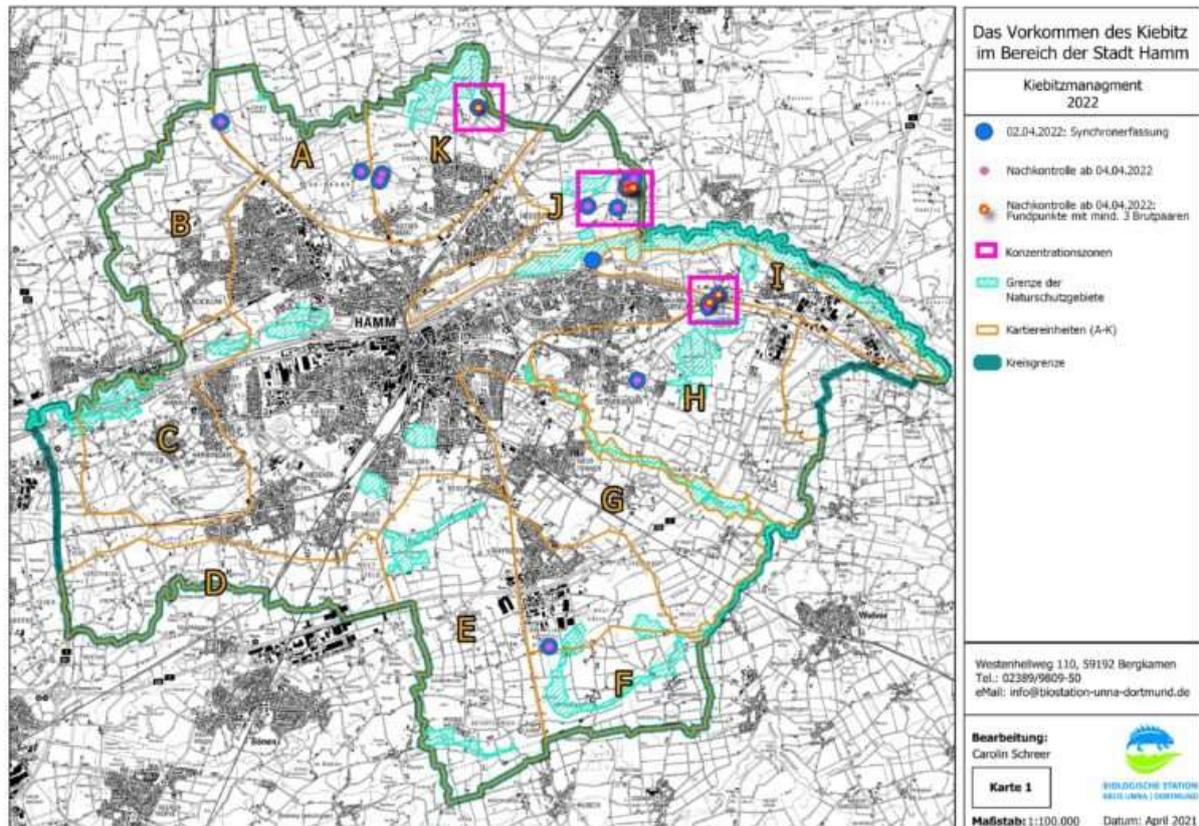


Vorkommen und Schutz des Kiebitz im Bereich der Stadt Hamm in 2022

Carolin Wingenfeld

Ergebnisse

Die Erfassung des Kiebitzbestandes im Bereich der Stadt Hamm wird seit 2018, von Mitgliedern der OAG Hamm und des NABU Hamm, unterstützt durch die Biologische Station Kreis Unna | Dortmund und die ABU Soest, durchgeführt. Am 02.04.2022 wurden im Rahmen einer Synchronerfassung die potentiellen Kiebitzbrutpaare erfasst.



Ergebnisse der Kiebitzerfassung 2022 (Hamm)

An 18 Fundpunkten konnten insgesamt 54 Brutpaare nachgewiesen werden. Zahlreiche Brutpaare wurden im Rahmen von Nachkontrollen durch die Biologische, Station Kreis Unna | Dortmund weiter beobachtet. Die anschließenden Schutzbemühungen konzentrierten sich insbesondere auf Flächen mit mindestens 2 bis 3 Brutpaaren. Daraus ergaben sich, zuzüglich einer Nachmeldung, 13 Fundpunkte mit 46 Brutpaaren. Die Bewirtschafter waren der Biologischen Station entweder bereits bekannt oder wurden von dieser direkt kontaktiert. Mindestens 12 Brutpaare waren aufgrund ihres Aufenthaltsortes (Hochwasserrückhaltebecken, Grünland, CEF-Maßnahme) per se geschützt. Im Rahmen bereits bestehender Verträge des Kulturlandschaftsprogramms (KLP) konnten in diesem Jahr mindestens 22 Brutpaare geschützt werden. Bei 12 Brutpaaren blieben die Schutzbemühungen erfolglos, da sich die Brutpaare auf nicht förderfähigen Flächen (Wintergetreide) niedergelassen hatten oder die im Rahmen der Synchronerfassung festgestellten Brutpaare im Rahmen der Nachkontrollen nicht mehr bestätigt werden konnten.



Kiebitze im Raum Westhusen (Fotos: N. Pitrowski, 2022)

Das Ziel der Biologischen Station ist der flächenhafte Schutz des Kiebitz durch die Bereitstellung geeigneter Flächen mit Hilfe der Bewirtschaftungspakete des Vertragsnaturschutzes. Dies dient gleichzeitig der gesamten Feldvogelzönose und trägt insgesamt zu einer Biodiversitätssteigerung in der Agrarlandschaft bei. In 2022 wurden im Bereich der Stadt Hamm etwa 60% des Kiebitzbestandes auf vier Konzentrationszonen, nachgewiesen. Es gilt daher in diesen Bereichen, der Durchsetzung von Artenschutzmaßnahmen eine hohe Priorität einzuräumen, um die lokale Population nicht weiter zu gefährden. Im Rahmen bereits bestehender KLP-Verträge aus den vergangenen Jahren konnten mindestens 22 Brutpaare geschützt werden. Bedeutend für den Bestand sind in 2022 weiterhin Brutpaare auf bewirtschaftungsfreien Flächen wie Regenrückhaltebecken und extensivem Grünland. Darüber hinaus erstellte, die Biologische Station, in 2021 einen Pflege- und Entwicklungsplan für die mit Kiebitzpaaren besetzten Regenrückhaltebecken in Westhusen. Diese stellen bedeutende Nahrungs- und Bruthabitate für Kiebitze und andere seltene Arten wie Flussregenpfeifer dar. Die Sicherung und Entwicklung dieser Strukturen hat daher auch in den Folgejahren hohe Priorität im Hinblick auf den Kiebitzschutz im Bereich der Stadt Hamm.



Kiebitz im Bereich der „Haarensche Heide“ (Foto: N. Pitrowski, 2022)